

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz
Band: 17 (2002)
Heft: 7-8

Artikel: Aus der Sicht von I+D-AssistentInnen : le jeu en vaut la chandelle
Autor: Lomazzi, Stéphanie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-768745>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

neues, spannendes Arbeitsumfeld und neue Arbeitsabläufe. In dieser Zeit habe ich sehr viel gelernt, aber auch mit Stolz festgestellt, dass ich das bereits Gelernte umsetzen konnte.

Zudem tut eine «Pause» vom eigenen Lehrbetrieb manchmal ganz gut und man sieht, dass es auch noch andere Arbeitsorte gibt und es auch anders als sonst gewohnt funktionieren kann.

Gegen Ende meiner Ausbildung stellte sich dann langsam die Frage, was ich nach der Lehre machen möchte. Ich war mir anfangs nicht sicher, ob ich mir eine Stelle suchen oder vielleicht gleich eine Zweitausbildung ins Auge fassen sollte. Ich habe eine Weile mit einer Ausbildung im Informatikbereich geliebäugelt, mir auch überlegt, die Matura nachzuholen. Aber dann hatte ich doch keine Lust, weiterhin in die Schule zu gehen und wollte das Leben ohne Schulstress geniessen. Also entschloss ich mich, eine Stelle als I+D-Assistentin zu suchen. Ich habe mich aus diversen Gründen dagegen entschieden, weiterhin in der ZB zu arbeiten. Erstens hielt ich es für gut, auch mal an einem anderen Ort zu arbeiten. Zweitens muss man sich in der ZB entscheiden, in welchem Bereich man arbeiten möchte und macht dann nur noch diese Arbeit. Drittens

gab es zu dieser Zeit keine festen Anstellungen, sondern nur befristete Aushilfsstellen.

Also entschloss ich mich, anderweitig zu suchen. Mir war vor allem wichtig, dass ich bei allen Arbeitsabläufen und in allen Bereichen mitarbeiten kann und mich nicht auf etwas festlegen muss.

So kam es, dass ich mich bei der Bibliothek und Dokumentation von Pro Senectute Schweiz beworben habe. Wir sind ein kleines Team von 8 Personen (wovon viele nur 20–40% arbeiten) und eine relativ kleine Bibliothek mit ungefähr 15 000 Titeln. Die Arbeit macht mir viel Spass.

Ich begleite die Bücher von A–Z. Ich bestelle sie, ich katalogisiere sie, ich signiere sie und binde sie ein, versorge sie in den Gestellen und leihe sie schlussendlich unseren Kunden aus. Dadurch, dass wir eine so kleine Bibliothek sind, hat man einen viel engeren Bezug zu den Büchern und auch zur Kundschaft. Viele Kunden kennt man mit Namen und weiss, woran sie arbeiten und was sie suchen. Auch kennt man mit der Zeit den Bestand sehr gut. Oft passiert es, dass ein Kunde ein Buch sucht und man erst gerade am Morgen ein Buch zu diesem Thema versorgt oder katalogisiert hat.

Wir veranstalten in unserer Bibliothek und Dokumentation auch ein paar Mal pro Jahr Lesungen oder sonstige Veranstaltungen.

Zudem machen wir Einführungen in die Bibliothek oder geben Tipps, wie man Literatur im Internet sucht. Alles Bereiche, in denen ich früher nie mitarbeiten konnte und die jetzt wie selbstverständlich zu meiner Arbeit gehören.

Ich bekomme auch die Chance, mich in Sachen Informatik weiterzubilden. So bin ich zum Beispiel mitverantwortlich, unsere Homepage aktuell zu halten und neue Informationen aufs Internet zu laden. Momentan arbeite ich mit einem Kollegen an einer Datenbank, um unsere Videoausleihe zu reorganisieren und zu vereinfachen.

Meine Arbeit gefällt mir wirklich gut, ich lerne sehr viel Neues und Spannendes. Ich könnte mir nach wie vor gut vorstellen, einmal im Bereich Informatik zu arbeiten. Auch macht es mir Spass, Kurse zu geben oder den Leuten unsere Bibliothek und Dokumentation vorzustellen.

Es gibt so vieles, was mich interessiert und auch viele Möglichkeiten, diese Interessen auszuleben. Ich lasse momentan einfach alles auf mich zukommen und bin gespannt, wo ich in drei Jahren sein werde. ■

contact:

E-Mail:

Laura.Pfenninger@pro-senectute.ch

Dossier «Ausbildung/Formation»

Le jeu en vaut la chandelle

■ Stéphanie Lomazzi

Assistante I+D
Archives de l'Hospice Général
de Genève

Voilà déjà presque un an que la première volée d'assistant(e)s en information documentaire fait partie intégrante du paysage des bibliothèques, des archives et des centres de documentation.

Après les accrochages inhérents à toutes nouvelles formations, force est de constater

que cette première année de vie professionnelle active s'est, malgré les appréhensions du départ, fort bien déroulée. Ceci, grâce à des centres traitant l'information ayant donné une opportunité aux nouveaux arrivants de faire leurs preuves.

Bientôt neuf mois que l'Hospice Général de Genève a mis en concours un mandat pour le catalogage, le désherbage, le prêt et les recherches dans leurs archives. Un contrat qui ne devait porter que sur six mois, qui fut prolongé de trois et qui pourrait déboucher sur du définitif.

Les rapports soupçonneux du début entre différentes formations de base ont

laissé place à la confiance, puisque les compétences de chacun ont répondu aux attentes de l'autre. Un temps d'adaptation obligatoire afin d'évaluer ses propres capacités face à un univers totalement différent des trois ans de formation.

Avec du courage et de la patience les barrières, qui paraissaient infranchissables il y a peu de temps encore, tombent une à une.

Ce n'est en aucun cas facile, mais le jeu en vaut la chandelle surtout si en contrepartie il y a une reconnaissance méritée. ■

contact:

E-mail: stephanie.lomazzi@ge-ariane.ch

Anzeige

Kurzinventarisierung - wir erfassen und digitalisieren

Ihre Originale bei Ihnen vor Ort

www.mikrosave.ch

mikrosave[®]
ist eine eingetragene Marke der Gubler Imaging